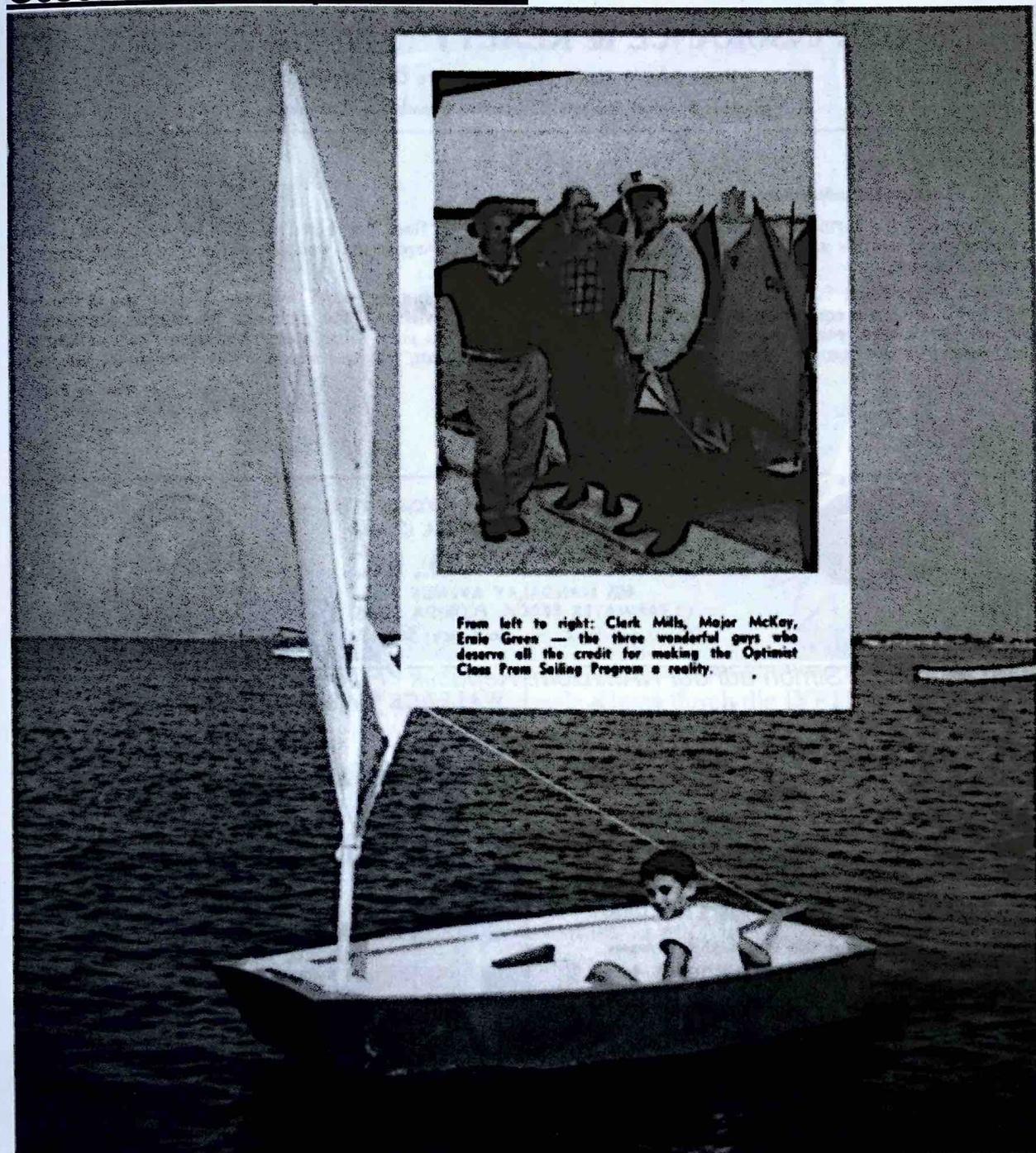




Geschichte der Optimist-Jolle



From left to right: Clark Mills, Major McKay, Ernie Green — the three wonderful guys who deserve all the credit for making the Optimist Class From Sailing Program a reality.

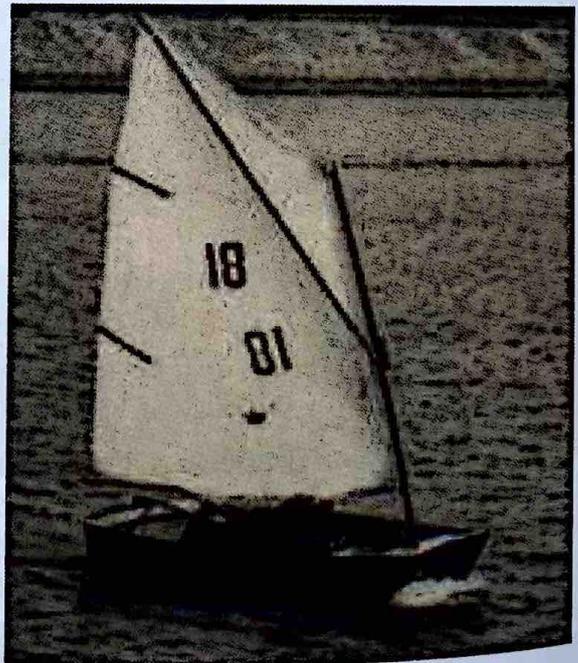
1947 – Clifford A. McKay im allerersten Opti

Die OPTI-Erfolgsgeschichte begann in den USA, vor 70 Jahren. Auf dem kleinen Foto oben sind die 3 Opti-Väter (v.l.) Konstrukteur Clark Mills, Initiator Clifford McKay Senior und Bootsbauer Ernie Green zu sehen. Auf dem Foto unten testete Clifford A. McKay 1947 den ersten Opti der Welt. Sein Vater war der eigentliche Initiator. 1954 stellte der Däne Axel Damsgaard den Opti in Skandinavien vor. Mit der Unterstützung von Paul Elvström verbreitet sich das Boot in Europa.



2009 – Magnus Simon auf der NAM/Dom. Republik Foto: M. Capizzano

- 1960 Gründung der IODA in Dänemark
- 1961 Erster Opti segelt in Warnemünde
- 1962 Erste WM (England)
- 1964 Erste DDR Jüngstenmeisterschaft Ribnitz-Dammgarten (DDR) Sieger Werner Rieck
- 1965 Erste Regatten in Berlin und Schleswig-Holstein
- 1967 - Gründung der DODV in Fleckeby-



in



- 1968
 - Bildung von Regionen
 - erste deutsche WM-Teilnahme in Österreich
- 1968 Erste A-/B-Regelung
- 1969 Erste Deutsche Optimisten-Meisterschaft (inoffiziell) in Kiel; Sieger G. Peters
- 1970
 - Erstes internationales Trainingslager in Fleckby (80 Teilnehmer)
 - Keine deutsche WM-Teilnahme, da Spanien zu „weit“ war
 - Erste Bundesrangliste, 150 SeglerInnen in der Wertung, 20 Wertungsregatten
- 1971
 - Weltmeisterschaft in Malente-Kellersee, da Marokko aus politischen Gründen ausfiel
 - WM-Nominierung nach Bestenliste 1970, 760 Boote bei 20 Schwerpunktregatten
- 1972
 - 270 Optis bei der Eröffnung der Olympiade auf der Kieler Förde
 - WM in Schweden, 7. Platz Lutz Patrunky
 - 1050 SeglerInnen bei 31 Schwerpunktregatten
 - Aluminium-Masten werden erlaubt
 - Gestaltung der Innenschale bei Kunststoffbooten wird gelockert
 - Anerkennung als Internationale Klasse durch die IYRU
- 1973
 - Starke Zunahme der Regatta-Tätigkeit in allen west-dt. Regionen
 - Bayerischer Segler-Verband spricht sich gegen große Reisetätigkeit in der Optimisten-Klasse aus
 - Einführung des „FD-Systems“ mit Ranglistenfaktoren
- 1974
 - Erste offizielle, vom DSV anerkannte, „Deutsche Jugendmeisterschaft“,
 - Rangliste ersetzt die „Bestenliste“, erste EDV-Auswertung: 3 RL-Regatten im ersten Drittel gehen in die Wertung, 44 Ranglisten- Regatten insgesamt gewertet
- 1975
 - Optis werden vom DSV als Jugendboot anerkannt
 - Abschaffung der Ranglistenfaktoren
- 1976 WM-Qualifikation nach „gleitender Rangliste“ (mit Stichtag 4 Wochen vor der WM)
- 1977
 - Erstes Deutsch-Französisches Jugendtreffen in Frankreich
 - Betreuer Gerd Kamphausen und Hans Sendes



- Änderung WM-Qualifikation: statt gleitender Rangliste nun 3 Regatten
- Einführung des „Auftriebtestes“
Lufttanks als Auftriebskörper entsprechen nicht mehr den Vermessungsvorschriften, nur noch Luftsäcke oder Schaumstoffblöcke sind erlaubt
- 1978
 - Erste Meldebeschränkungen bei Ranglistenregatten
 - Einführung eines eigenen Ranglistensystems
 -
- 1979
 - Jüngstensegelschein wird Pflicht bei Teilnahme an Jugendqualifikationsregatten
 - Klemme für Unterliekstrecker wird erlaubt
 - Erstmals Rückgang der Teilnehmerzahlen durch „geburtenschwache“ Jahrgänge
 - Erstes Mädchen (Susi Meyer) gewinnt die Deutsche Jugendmeisterschaft
- 1980
 - Erste Diskussionen über getrennte „Mädchenstarts“
 - Mylar-Segel werden verboten, Segelnummern werden genormt
 - DSV diskutiert über Aberkennung der Meisterschaftswürdigkeit
 - Zuschüsse des DSV für die WM werden gestrichen
- 1981
 - Zahl der Ranglistenregatten werden regional beschränkt
 - Grundsätze für Ranglistenregatten werden festgelegt
 - Einführung der „Regionalzuschüsse“: Regionen werden durch DODV finanziell bei der Durchführung von Trainings unterstützt
- 1982
 - Einrichtung einer Geschäftsstelle in Hamburg
 - Aufgaben des Beirates werden in die Satzung mit aufgenommen
 - Keine Eigenbauten mehr bei der Meisterschaft vertreten
- 1983
 - Bauanleitung und -plan mit Materialliste können bei der Geschäftsstelle erworben werden
 - Erste Europameisterschaft (Italien)
 - Erste Diskussion über die Bildung einer Nationalmannschaft
- 1985
 - Neue Baubestimmungen für Kunststoffboote
- 1986
 - Erster Stand auf der Messe in Düsseldorf
 - Geschäftsstelle wird nach Stuttgart verlegt
 - Erste Fragebogenaktion unter den RanglistenseglerInnen
 - Getrennte Mädchenwertung bei der Europameisterschaft



- 1987
 - Außergewöhnlich gute B-Segler können Antrag auf Startberechtigung in Gruppe A stellen (Aufweichung der starren Altersregelung)
 - Griffe am Spritfall werden erlaubt
 - Das Teamrace wird zum Schwerpunktthema in der DODV
 - Erste Team-Race-Regatta in Berlin
 - Erstes Trainingslager für Team-Race



Oliver Schwall, Andreas Tiedemann, Harald Böhler
Hans Peter Schwarz, Emil Steinke, Ernst Meyer

WM Team 1981 Irland

- 1989
 - Einführung der Mindestgewichte für Schwert und Ruder
 - Neue Meisterschaftsordnung des DSV, dadurch Erhöhung der Zahl von Qualifikationsregatten von 5 auf maximal 8 pro Region
 - Änderung der Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft: 3 Regatten im ersten Viertel
 - Die Mauer fällt
 - Gründung der ODV (Opti-Vereinigung in der ehemaligen DDR)
- 1990
 - Europameisterschaft in Glücksburg mit einer DDR-Mannschaft
 - Änderung der WM/EM-Qualifikationskriterien (4 Ausscheidungen, keine internationale Regatta)



- Die ODV löst sich auf, es gibt in Deutschland nur noch eine Opti-Klassenvereinigung
- Der Vorstand wird um zwei Vertreter der „neuen“ Bundesländer Erweitert
- DODV und DSV erarbeiten neue A-/B-Regelung
- Erstes gesamtdeutsches Trainingslager der besten 30 SeglerInnen in Italien
- 1991
 - Erste gesamtdeutsche Rangliste
 - Deutsches Team siegt beim internationalen Team-Race in Rotterdam
 - Erste Opti-Liga am Chiemsee
- 1993
 - Die neue A/B-Regelung tritt in Kraft
 - Einführung des „t-Faktors“: neue teilnehmerzahl-abhängige Ranglistenformel
 - Erste Meisterschaft in den „neuen“ Bundesländern (Warnemünde)
- 1994
 - Erste internationale Rangliste
 - Neue Messmarken am Mast und Großbaum werden eingeführt
- 1995
 - Der neue „IOD95“ (Einheitsklasse) wird beschlossen
 - Einführung der „Kurzwettfahrten“ bei der WMA
 - Erste Internationale Meisterschaft in Überlingen
- 1996
 - Erstmals Gruppenstartverfahren bei WMA
 - Einführung der „Wildcard“-Regelung
 - Gemeinsame Jüngstenmeisterschaft (mit der Teeny-Klasse in Eckernförde)
 - Erster Internetauftritt der DODV
- 1997
 - Einführung des WMA-Finales der besten 30 SeglerInnen als „Kunststoff-Cup“
 - Einführung der U 14-Meistertitel
 - Sophie Söllner gewinnt die Goldmedaille bei der Jugendolympiade in Lissabon
- 1998
 - Einführung des Bundesjugendtrainers auch für die Optimisten
 - Internationale Regatten zählen für die Rangliste
- 1999
 - Die Geschäftsstelle wechselt nach Bremen
- 2000
 - 15 Optimisten fahren auf Einladung des Kunststoff-Verbandes zu den Olympischen Spielen nach Sydney



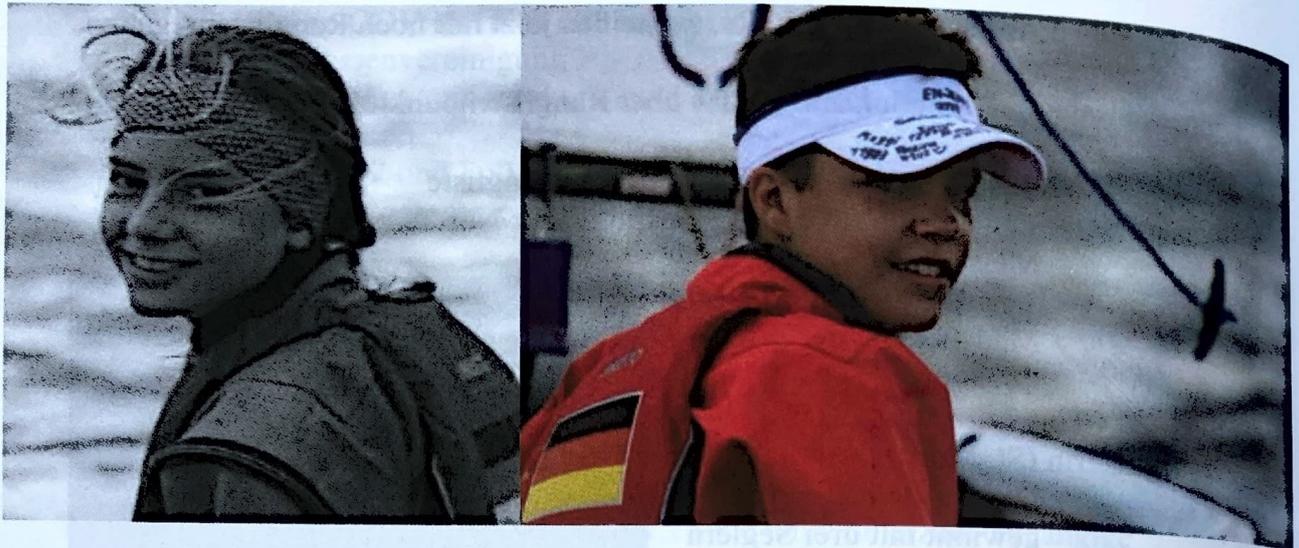
- 2001 - Abschaffung der JQRs, sie heißen jetzt nur noch Ranglistenregatten
- 2002 - Qualifikation zur IDJüM über Ranglistenpunkte
- 2004 - Erstellung einer bundesweiten B-Rangliste
 - Erstmals ein Deutsches Team bei der Nordamerikanischen Meisterschaft
 - Tina Lutz wird bestes Mädchen bei der WM in Ecuador
- 2005 - Tina Lutz wird Weltmeisterin (St. Moritz)
 - Das deutsche Team gewinnt mit drei Seglern unter den Top 10 erstmals die Mannschaftswertung bei der WM
- 2006 - Julian Autenrieth wird Weltmeister in Uruguay
 - Das deutsche Team gewinnt Bronze beim Team-Race der WM



Tina Lutz



- 2007 WM- Qualifikationssystem ändert sich: es gibt nur noch eine Regatta in Warnemünde, bei der die besten 80 der laufenden Rangliste starten
- DODV feiert den 40. Geburtstag
- 2008 Erster Opti-B- Deutschland-Cup: 32 Regatten in 16 Bundesländern werden angeboten, eine Regatta muss außerhalb der eigenen Region gesegelt werden. Die besten 30 des BCups gewinnen ein Trainingslager



Paulina Rothlauf (oben) gewinnt 2008 als erste Deutsche die EM *Maximilian Hibler (oben)*

- 2009 EM- und WM-Team werden erstmalig Teil der deutschen Segel-Nationalmannschaft – Die Jüngsten-Nationalmannschaft im AUDI Sailing Team Germany
 - Paulina Rothlauf verteidigt den EM-Titel
 - Maximilian Hibler wird erster deutscher Europameister
 - B-Deutschland-Cup wird Far East-B-Cup
- 2010 Far East-B-Cup wird zu einem riesigen Erfolg
- 2011 16 Nationen bei der IDJüM in Kiel Die Gründer des OPTI Museums



Museumsgründer Christiane Boysen – Michael Honsel aus Esgrus



- 2011 Gründung des Opti-Museums in Esgrus/Schleswig-Holstein
- 2013 Nils Sternbeck wird in Riva/Italien Vize-Weltmeister; WM Team gewinnt Silbermedaille im Nations Cup



WM Team 2013 (v.l.) Lukas Hesse, Nils Sternbeck, Deike Bornemann, Paul Feldhusen, Linus Klasen

- 2014
 - Günther Nülle scheidet nach mehr als 25 Jahren aus dem Vorstand aus
 - WM Team gewinnt Bronzemedaille im Nations Cup
- 2015
 - Änderung der A-/B-Regelung: neben eines Leistungskriteriums gibt es wieder ein Alterskriterium
 - Einführung einer hauptamtlichen Geschäftsstelle in Neumünster
- 2016
 - Erweiterung des DODV-Vorstandes um den Posten „Sportwart Breitensport“
 - Erstmalige Austragung der IDJüM auf einem Hochseerevier (Helgoland)
 - Mewes Wieduwild wird Europameister in Crotone/Italien; EM Team gewinnt Silbermedaille im Nations Cup
 - WM Team gewinnt Silbermedaille im Nations Cup
- 2017
 - 50-jähriges Bestehen der DODV